



G. A. Olah

Der auf dieser Seite vorgestellte Autor veröffentlichte kürzlich seinen **30. Beitrag** in der *Angewandten Chemie*:

„Der Weg in die Unabhängigkeit vom Öl mithilfe einer Chemie auf der Basis von erneuerbarem Methanol“: G. A. Olah, *Angew. Chem.* **2013**, 125, 112–116; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 104–107.

George A. Olah

Geburtstag:	22. Mai 1927
Stellung:	Distinguished Professor, University of Southern California
E-Mail:	olah@usc.edu
Homepage:	http://chem.usc.edu/faculty/Olah.html
Werdegang:	1949 Promotion in Chemie, Technische Universität, Budapest
Preise:	1964 ACS Award in Petroleum Chemistry; 1994 Nobelpreis in Chemie; 2001 ACS Arthur C. Cope Award; 2005 ACS Priestley Medal; 2011 Széchenyi-Preis (Großer Preis von Ungarn)
Forschung:	Der praktikable Ersatz fossiler Brennstoffe mithilfe der „Methanolwirtschaft“: Abfangen von Kohlendioxid und sein chemisches Rezyklieren in Methanol und dessen verschiedene Brennstoffe und Syntheseprodukte
Hobbys:	Lesen, Schwimmen

In einer freien Stunde ... lese ich nichtchemische Literatur.

Wenn ich mir ein Alter aussuchen könnte, wäre ich ... wieder jung.

Meine größte Inspiration ist ... mein Bestes zu geben.

Meine liebste Tageszeit ist ... der frühe Morgen.

Ich bewundere ... meine Frau und lasse mich von ihr beraten.

Mein Rat für Studenten: ... sich Ziele setzen und für deren Erreichen hart arbeiten.

Meine liebste Namensreaktion ist ... die Friedel-Crafts-Reaktion.

Mein Wissenschafts„held“ ist ... Hans Meerwein.

Mein Lieblingsmaler ist ... Georges Braque.

Mein Motto ist: ... Wenn ich an etwas glaube, gebe ich nicht leicht auf.

Der größte wissenschaftliche Fortschritt des letzten Jahrzehnts war ... der Beweis für die Existenz des Higgs-Bosons.

Mit achtzehn wollte ich ... Wissenschaftler und Lehrer werden.

Auf meine Karriere rückblickend bin ich ... dankbar für die Möglichkeiten, die ich hatte.

Mein Lieblingsgetränk ist ... ein Glas Wein.

Bei meinem ersten Experiment ... löste ich im Alter von 14 Jahren im Keller eines Freundes eine laute Explosion und viel Rauch aus.

Wie unterscheidet sich die chemische Forschung heute von der zu Beginn Ihrer Laufbahn?

Die vielen neuen rechnergestützten Methoden und Technologien ermöglichten eine erhebliche Erweiterung experimenteller und theoretischer Studien.

Warum ist es für Wissenschaftler wichtig, ihre Ergebnisse zu publizieren?

Ein Autor und seine Mitarbeiter sind dafür verantwortlich, ihre Ergebnisse anderen zugänglich zu machen (auch für Kritik, Kommentare und andere Ansichten).

Meine fünf Top-Paper:

1. G. A. Olah, *Friedel–Crafts Chemistry*, Wiley-Interscience, New York, **1973**.
2. G. A. Olah, R. Malhotra, S. C. Narang, *Nitration: Methods and Mechanisms*, VCH, Weinheim, **1989**.
3. „Meine Suche nach Carbokationen und deren Bedeutung in der Chemie (Nobel-Vortrag)“: G. A. Olah, *Angew. Chem.* **1995**, 107, 1519–1532; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* **1995**, 34, 1393–1405.
4. *Across Conventional Lines: Selected Papers of George A. Olah*, Band 1 und 2 (Hrsg.: G. A. Olah bzw. G. K. S. Prakash); veröffentlicht als Band 11 der *World Scientific Series in 20th Century Chemistry*, World Scientific, Singapur, **2003**.
5. G. A. Olah, A. Goepfert, G. K. S. Prakash, *Beyond Oil and Gas: The Methanol Economy*, 2. Aufl., Wiley-VCH, Weinheim, **2009**.

DOI: 10.1002/ange.201301116